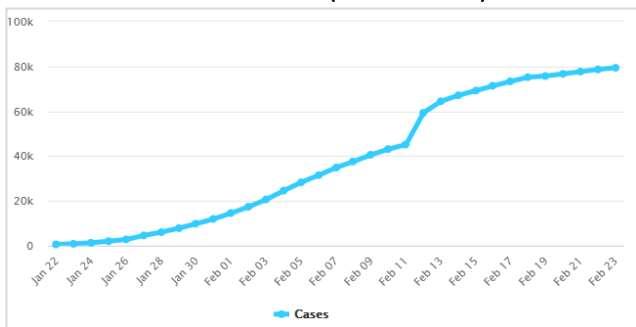


Corona-Virus hat Europa erreicht – eine Lagebeurteilung

Update

Wir verfolgen die Auswirkungen des Corona-Virus-Ausbruchs auf die Wirtschaft und Finanzmärkte intensiv.

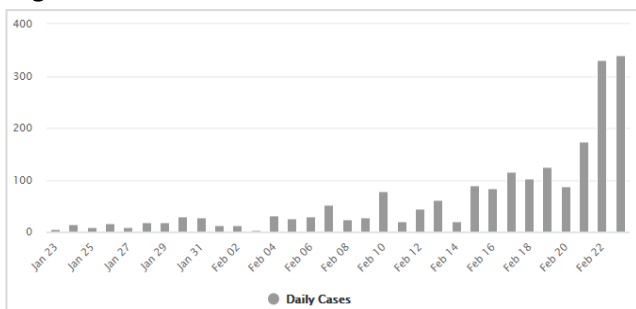
Anzahl der Fälle – weltweit (rund 80'000)



Quelle: www.worldometers.info

Der Corona-Virus breitet sich nun in Europa aus und es ist wohl nur eine Frage der Zeit, bis die ersten Fälle in der Schweiz und weitere in Deutschland auftreten. Obwohl nur die wenigsten Personen am Virus sterben (ca. 2-3%), ist dessen Verbreitung problematisch. Auch Personen ohne Krankheitssymptome können das Virus übertragen und somit lässt sich das Virus nur mit drakonischen Massnahmen, wie z.B. die Abriegelung einiger Kleinstädte in Norditalien zeigt, eindämmen. Wir gehen davon aus, dass die Fallzahlen in Europa in den nächsten Wochen noch weiter steigen werden.

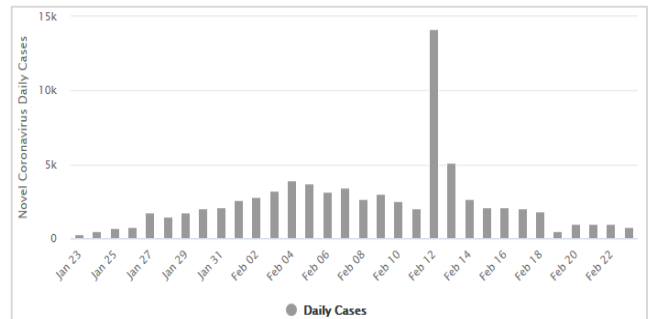
Tägliche neue Fälle – ausserhalb Chinas



Quelle: www.worldometers.info

Wir beobachten, dass in China die Neuansteckungen abnehmen und der Höhepunkt erreicht sein könnte. In Europa ist das Gegenteil der Fall. Hier wird es noch eine Weile dauern bis zum Höhepunkt der Neuansteckungen.

Tägliche neue Fälle - weltweit



Quelle: www.worldometers.info

Auswirkung auf Kapitalmärkte

Das Corona-Virus hat direkte Auswirkungen auf die Gesellschaft und damit verbunden auf die wirtschaftliche Entwicklung. Die Bevölkerung ist verunsichert, so ist z.B. der Tourismus in Asien zum Erliegen gekommen und Produktionsprozesse sowie Lieferungsketten werden gestört.

Aktienmärkte mögen keine Unsicherheiten. Die Tatsache, dass sich das Corona-Virus nun auch in Europa ausbreitet, führt zu steigender Angst unter den Investoren. Dies führt zu tieferen Notierungen an den Aktienbörsen. Die Zinsen fallen auf noch tiefere Niveaus und der Goldpreis steigt signifikant an.

Die Unsicherheiten werden wie oben erwähnt noch längere Zeit anhalten. Zudem werden die Behörden in Europa mit grosser Wahrscheinlichkeit Massnahmen treffen, welche für die Unternehmen unerfreulich sind. Kurzfristige Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf sind unvermeidbar.

Belvalor Anlagepolitik

Die Entwicklung und Verbreitung des Corona-Virus' wird die Kapitalmärkte noch einige Zeit beschäftigen und – je nach Verlauf – zu verstärkter Unsicherheit und durch die notwendigen Massnahmen (Absage von Grossveranstaltungen, Quarantänen, Schliessung von Fabriken in betroffenen Gegenden, eingeschränkte Mobilität) auch zu stärkeren Beeinträchtigungen der Wirtschaft führen.

Damit werden auch Schwankungen an den Aktienmärkten einhergehen. Die Unternehmensgewinne im ersten und möglicherweise auch im zweiten Quartal 2020 werden, je nachdem wie stark ein Sektor betroffen ist, schwächer ausfallen.

Sollten die Ansteckungen abflachen und später unter Kontrolle gebracht werden – was wir erwarten - dürften sich die Aktienmärkte erholen, da die Einbussen bei den Gewinnen auf einen Einmaleffekt zurückzuführen sind. Die zukünftige Profitabilität der Unternehmen ändert sich durch dieses Ereignis nicht grundlegend.

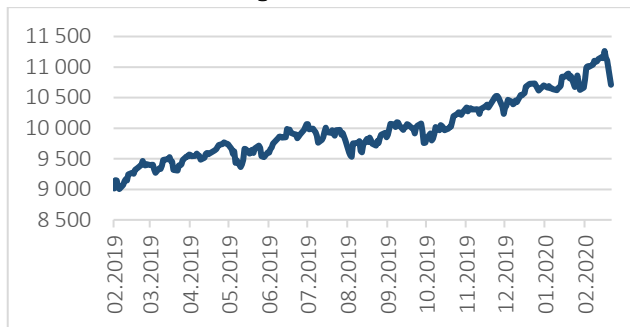
Die Bewertungen an den Aktienmärkten sind insbesondere verglichen mit dem nochmals gesunkenen Zinsniveau nicht zu hoch. Kurzfristig ist die Einbusse an den Aktienmärkten als «normale» Korrektur nach einem starken Anstieg zu sehen. Für den Fall, dass Qualitätstitel weiter korrigieren sollten, ergeben sich attraktive Kaufgelegenheiten. Bevorzugt werden einerseits Aktien von Qualitätsunternehmen, andererseits Wachstumswerte, die vom Technologieschub in der Gesundheitsindustrie und der Digitalisierung profitieren.

Wir halten an unserer Einschätzung aus unserem Jahresausblick für 2020 fest, dass Aktien die attraktivste Anlageklasse bleiben. Wir bleiben deshalb investiert.

Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung.

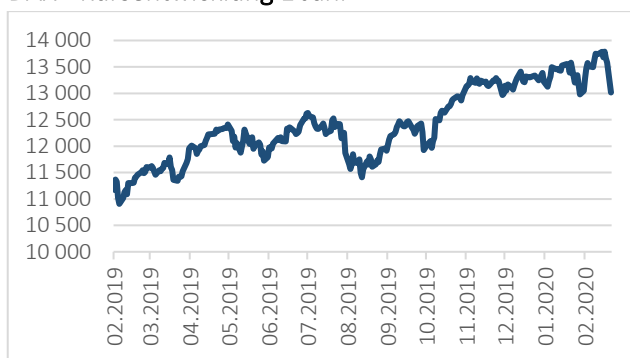
Charts

SMI - Kursentwicklung 1 Jahr



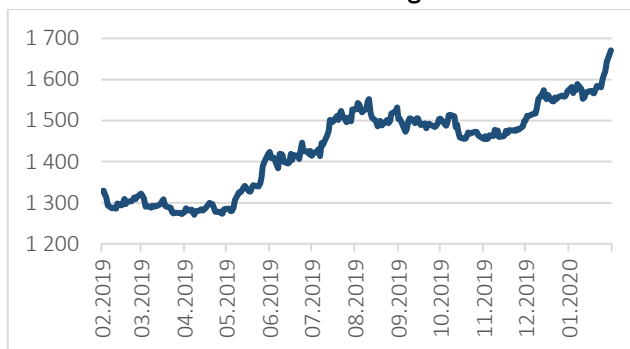
Quelle: Bloomberg, Belvalor AG

DAX - Kursentwicklung 1 Jahr



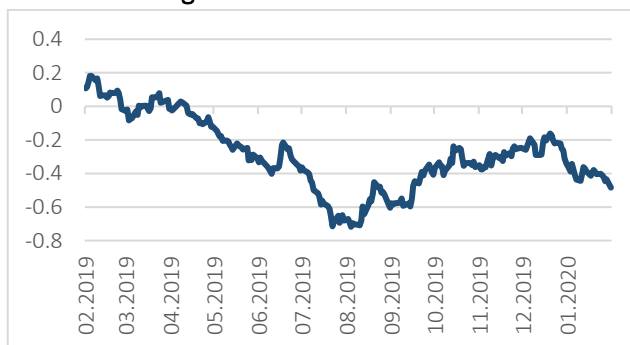
Quelle: Bloomberg, Belvalor AG

Goldunze in USD - Kursentwicklung 1 Jahr



Quelle: Bloomberg, Belvalor AG

Rendite 10-jähriger deutscher Bundesobligationen in % - Entwicklung 1 Jahr



Quelle: Bloomberg, Belvalor AG